

### Wir gratulieren in Apenburg, Klein Apenburg, Rittleben:

9.8. Ursula Tereschenko (77.)	3.9. Hedwig Fischer (70.)
9.8. Willi Gebert (71.)	10.9. Hermann Jürges (69.)
10.8. Walter Schulz (90.)	10.9. Günter Schwarz (68.)
11.8. Ilse Kaufels (82.)	13.9. Ingeburg Dreissig (66.)
12.8. Helene Joklitschke (90.)	17.9. Hildegard Klinger (65.)
12.8. Maria Kleinecke (79.)	<b>18.9. Werner Trumpf (79.)</b>
13.8. Willi Schulz (70.)	21.9. Helga Lüderitz (70.)
15.8. Gerda Schulz (83.)	29.9. Oswald Jäger (77.)
16.8. Heinz Lieske (68.)	
17.8. Frieda Exner (83.)	
18.8. Elsa Büst (93.)	
18.8. Anni Schulze (71.)	
20.8. Gerhard Jaeger (68.)	
<b>21.8. Paul Noack (95.)</b>	
26.8. Martha Nimz (79.)	
28.8. Helga Bischoff (66.)	
29.8. Werner Merchel (71.)	
30.8. Emma Pitsch (70.)	



### In Winterfeld, Recklingen, Baars und Quadendambeck feiern ihren Geburtstag:

2.8. Lisa Jordan (71.)	1.9. Paul Meineke (82.)
<b>4.8. Henni Jürges(92.)</b>	1.9. Monika Thamm (67.)
5.8. Mariechen Oertel (70.)	7.9. Anna Kalitzsch (87.)
6.8. Gerda Messall (72.)	9.9. Heinz Ortlieb (81.)
7.8. Dietrich Schulz (71.)	12.9. Siegfried Schaper (67.)
23.8. Helga Ehring (71.)	<b>18.9. Else Fuhrmann (88.)</b>
24.8. Elsbeth Ortlieb (78.)	23.9. Charlotte Gericke (81.)
24.8. Maria Prochaska (65.)	26.9. Ursula Zander (77.)
26.8. Herbert Zurleit (68.)	
28.8. Willi Möllerke (66.)	



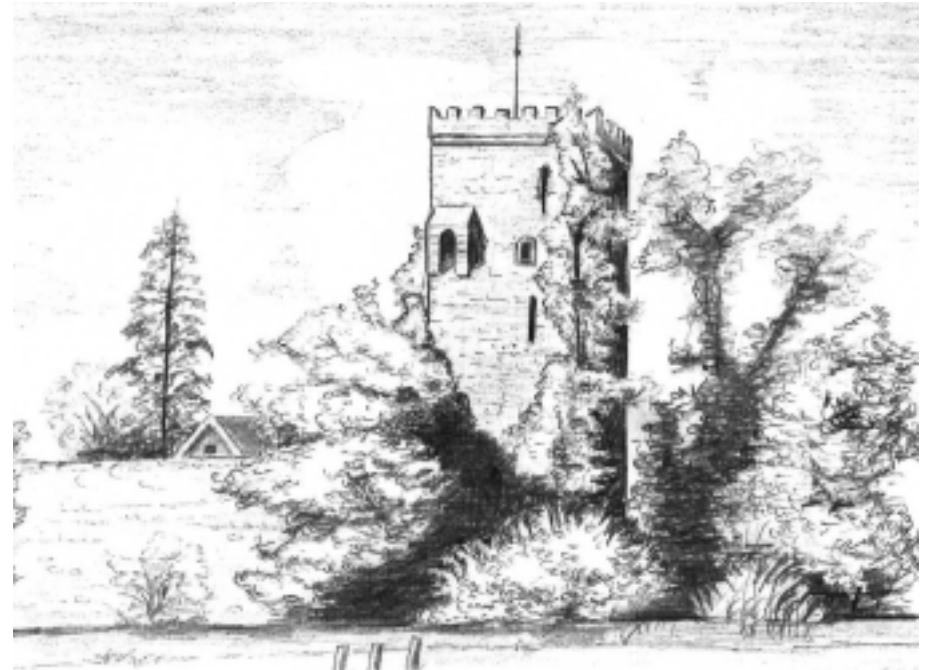
Wir gratulieren auch allen Jubilaren, die hier nicht genannt wurden! Wir wünschen frohe Stunden, viel Freude, Gesundheit und Zufriedenheit.

# Apenburg-Winterfeld aktuell

17. Ausgabe

August/September 2002

- Burgfest am 14. September
- Apenburg von 1914 bis 1957
- Moto-Cross am 7. und 8. September
- Die Kirche von Winterfeld
- Sport in Winterfeld und Apenburg



Diese Zeichnung der Burg hängt im Büro des Apenburger Bürgermeisters.  
Der Name des Künstlers ist uns leider nicht bekannt.

## Das 5. Burgfest am 14. September 2002

Die Arbeitsgruppe Burgfest hat sich für dieses Jahr fest vorgenommen, das erstmals in Eigenregie organisierte Fest zu einem Jahreshöhepunkt der Vereine und Gruppen von Apenburg werden zu lassen, denn fast alle Vereine sind an der Vorbereitung und Durchführung des Festes beteiligt.

In **drei Schwerpunkte** gliedert sich das Fest. Ab 10<sup>o</sup>Uhr beginnt das **Kinderfest**. Alles soll ein wenig nach Mittelalter aussehen. Die Kinder dürfen sich verkleiden – das beste Kostüm bekommt einen Preis. Aber auch bei den vielen Spiele werden viele kleine Preise die werdenden Ritter zu Höchstleistungen anspornen – ein Augenschmaus nicht nur für die Eltern !

Gleichzeitig wird auch **der Markt** eröffnet. Wir hoffen, ihn so mit Angeboten gespickt zu haben, daß an diesem Tag der eigene Herd kalt bleiben kann. Neben kulinarischen Spezialitäten werden auch wieder alte Handwerkstechniken zu sehen sein. Musiker werden auf dem Marktplatz umherziehen und uns mittelalterliche Musik vorspielen. Als ein besonderer Höhepunkt nicht nur für die Jüngsten, wird den ganzen Tag lang ein Zauberer die Kinder in Atem halten.

Wenn der erste Hunger (und Durst) gestillt ist und sich jeder am Marktreiben erfreuen konnte, wird es am frühen Nachmittag dann plötzlich unruhig ! **Tumult herrscht auf dem Marktplatz** ! Die Ritter und Knappen unter Dietrich von Petershain treten dreist auf und stören den Burgfrieden. Erst durch Waffengewalt –angewandt von der Burgbesatzung – wird wieder für Ruhe gesorgt. Die Unruhestifter werden abgeführt und inhaftiert. Nun berät Werner v.d. Schulenburg (es war eigentlich Kidnapping), wie weiter mit den Gefangenen zu verfahren ist. Ein Geistlicher wird als Mittler eingeschaltet. Später kommt noch ein Bote des Markgrafen von Brandenburg, der fordert, dass die Gefangenen freizulassen sind.

Da es nicht geschichtlich belegbar ist, bleibt es offen, ob nur aus diesem Grund die Rittergesellschaft freigelassen wird, oder ob auch ein Lösegeld von den Verwandten entrichtet wurde. Fest steht nur eins: Die Gefangen-nahme hat sich für die Schulenburgs gelohnt. Und noch eins: Die nächsten Unruhestifter kommen bestimmt ! Alle Akteure werden dann als Adelszug über den Marktplatz schreiten. Zwischendurch werden in den Handlungspausen höfische Tänze aufgeführt – unterstützt durch die von uns engagierten Mittelaltermusiker.

Zwischendurch und danach wird es weitere ritterliche Darbietungen zu sehen geben. Die Technik und die Wirkung des Bogenschießens wird durch „Ritter Roland“ Bannat von der Zethlinger Langobardenwerkstatt eindrucksvoll vorgeführt. Die Freunde aus Verden haben auch noch einige Überraschungen im Gepäck

Der Abend klingt aus mit der nun schon zur Tradition gewordenen Gespensterwanderung – organisiert durch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr.

Nun, liebe Apenburger, liegt es an Ihnen, ob wir „unsere Burg“ als kulturellen Mittelpunkt für alle Bürger verstehen wollen. Ich möchte daran erinnern, dass es Apenburger waren, die sie einst erbauten. Genießen Sie einen ganzen Tag lang die angenehmen Seiten aus längst vergangenen Zeiten - Ereignisse, wie sie sich auch wirklich hier und in der Umgebung abgespielt haben könnten, werden auf unserem Fest dargestellt - Geschichte zum Anfassen und Spaß pur.

Spornen Sie uns also an, denn für 2003 haben wir noch eine Steigerung parat – verraten wird aber noch nichts !

Hoffen wir also auf gutes Wetter und, liebe Apenburger, es ist mehr als ein Fest ! – Trauen Sie sich also – das Alter spielt keine Rolle.

Im Auftrag der „AG Burgfest“

Andreas Schwieger

## 5. Apenburger Wahlausstellung

Am 22. September ist Bundestagswahl! In der Reihe der schon zur Tradition gewordenen Wahlausstellungen mit Themen aus unserem Heimatort stellt



**Katja Wille** ihre „Apenburger Ansichten“ aus.

Sie zeigt auf 6 Tafeln Fotos von Gebäuden aus und in der Natur gesehen, Landschaftsaufnahmen der Apenburger Flur, interessante Aufnahmen von Pflanzen und Tieren.



Alles in allem will sie zeigen, dass die Altmark und da besonders Apenburg ein schönes Fleckchen Erde ist.

Auf die Beschriftung der Bilder wird verzichtet. Der Betrachter soll sich in Ruhe selbst orientieren und an den schönen Fotos erfreuen. (G.Schröder)-

## Bauen in Apenburg

Apenburg liegt verkehrsgünstig zwischen Salzwedel, Gardelegen, Klötze und Beetzendorf. Gute Einkaufsmöglichkeiten, eine Kindertagesstätte, die Grundschule und andere Einrichtungen erhöhen den Wohnwert beträchtlich. Wer sich als Auswärtiger über unseren Ort informieren möchte, erfährt viel auf den Internetseiten von [WWW.Apenburg.de](http://WWW.Apenburg.de).

Einige Aktivitäten weisen in der letzten Zeit darauf hin, dass es ernst wird mit dem Angebot neuer Bauplätze in Apenburg. Es wurde Baufreiheit für die Straße geschaffen. Die Vermesser waren tätig. – Es ist in dem Topf, wo es kocht!  
**Noch 2002 kann gebaut werden!**

### Das Wohngebiet „Deichstücken“

In der ersten Phase werden sechs Grundstücke zwischen **757 und 879 m<sup>2</sup>** erschlossen. Bei Bedarf geht es dann sofort weiter. Am 1. August 2002 beginnt der Straßenbau mit der Verlängerung der Gartenstraße.

Der Preis soll nach Auskunft durch den Bürgermeister **20 € je m<sup>2</sup>** nicht übersteigen. Darin enthalten sind die Erschließungskosten. (Wasser, Abwasser, Gas, Telefon, Strom)

Ansprechpartner für Interessenten: { Gemeinde Apenburg, Tel.: 039001/ 221  
Altmarkplan Klötze, Tel.: 03909/ 42454



## Von Bauern und Pflanzen

Wenn der Gärtner schläft, pflanzt der Teufel das Unkraut.

Lässt du ein Jahr das Unkraut stehn, musst du sieben Jahre Jäten gehen.

Die dümmsten Bauern haben die größten Kartoffeln.

Hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt.

Was der Bauer nicht kennt, das isst er nicht.

Wer täglich sieht nach seinem Feld, findet täglich ein Stück Geld.

Im Regen ist schlecht Heu machen.

Auf einen leeren Kornboden kommt keine Maus.

Erst in der Scheune gilt das Korn.

Weizen auf dem Feld ist noch kein Geld.

Einen alten Baum soll man nicht verpflanzen.

Hohe Bäume trifft der Blitz.

Eine schöne Blume steht nicht lange am Wege.

Viele Blätter – wenig Trauben.

Blumen machen den Garten, nicht der Zaun.

Disteln wachsen schneller als Rosen.

Wo Rosen sind, da sind auch Dornen.

Kornblumen sind schön, aber Ähren sind besser.

Leere Ähren stehen aufrecht.

( Gesucht und gefunden von H. Klinger)



## Aktivitäten und Erfolge in der SG Winterfeld



**Tischtennis** ist die stärkste und aktivste Sparte. In der kommenden Saison nehmen folgende Mannschaften am Wettspielbetrieb teil:

1. Männermannschaft in der 1. Bezirksklasse,
2. Männermannschaft in der 2. Bezirksklasse,
3. Männermannschaft in der Kreisliga,
4. Männermannschaft in der 1. Kreisklasse.

Außerdem spielen Mannschaften der weiblichen und der männlichen Jugend auf Kreisebene um die Punkte.

**Unihockey:** Nach nur eineinhalbjährigem Bestehen konnte die weibliche Jugend bei den Kreis-Kinder- und Jugendspielen am 22. Mai einen zweiten Platz und die männliche Jugend einen dritten Platz belegen.

**Kegeln:** Die Winterfelder Keglerinnen und Kegler waren am 12. Mai in Binde bei den Kinder- und Jugendspielen sehr erfolgreich und errangen folgende Platzierungen:

Theresa Ahrndt	1. Platz	499 Holz
Nicole Gomell	2. Platz	493 Holz



Rebecca Reckling 3. Platz 317 Holz

7

## Unser Treffpunkt und unser Stolz

Wer kennt sie nicht – unsere schöne Moto-Cross-Anlage in Apenburg ?? Sie gilt schon lange als „Geheimtip“ für Fahrer und Besucher aus nah und fern. Fast täglich kommen Cross-Fahrer mit ihren Begleitern um zu trainieren und sich dort mitten in der Natur einfach wohl zu fühlen.

**Es ist nicht selten, daß an den Wochenenden mehrere Wohnmobile dort stationiert sind und sich ganze Familien mit Kind und Hund erholen während Papa oder Sohn sich auf der Strecke mit ihren schnellen Maschinen schaffen. „Es ist einfach toll hier!“ – so die Meinung von Gästen bis aus Bayern und Schleswig-Holstein.**

**Ein kleiner Spielplatz, zwei hübsche Teiche, eine tolle Grillecke, Strom und Wasser – alles können wir unseren Besuchern bieten.**

**Auch „ortsansässige Kaninchen und Rehe“ fühlen sich dort wohl und schauen sogar den Fahrern beim Trainieren zu !!**

**Welch großen Anklang unsere Anlage in der gesamten Republik findet, zeigt eine Veröffentlichung mit Fotos im Jahrbuch des ADMV – Darauf sind wir sehr stolz!**

**Doch wir ruhen uns nicht auf unseren Lorbeeren aus. Bis zu unserem Rennen im September wird noch viel Neues entstehen. So wurde bereits eine Plattform für die Siegerehrung angelegt, eine Fußgängerbrücke entsteht im August und eine kleine Küche und eine Dusche wird im Bürocontainer eingerichtet.**

**Daß unsere schöne Anlage auch für „Nicht-Crosser“ offen ist, erfuhren vor kurzem die Apenburger Jäger und Rentner, die sich dort einige gemütliche Stunden bereiteten.**

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle fleißigen Helfer und unseren Rainer Ebenhöf, die mit viel Freude und Fleiß fast täglich dort arbeiten!!

**Wir können nur jedem Apenburger und Besucher empfehlen: Kommt zu unserer Cross-Strecke und überzeugt Euch selbst, wie Sport und pure Natur zusammenpassen können !!**  
 Ein Besuch lohnt sich !!  
 (B.E.)



Die Moto-Cro

## Die Kirche von Winterfeld

Schon von weitem signalisiert die Turmspitze der Kirche die Annäherung an Winterfeld. Diese Zutat, der Dachreiter, ist das jüngste, erst im 18. Jahrhundert aufgesetzte und 1953 erneuerte Bauteil einer zwischen den Jahren 1150 und 1204 erbauten vierteiligen spätromanischen Feldsteinkirche. Dieser Dachreiter ist wohl auch der Grund dafür, dass die Kirche, obwohl sonst in wesentlichen Teilen ursprünglich geblieben, nicht Aufnahme in die Sammlung von Sehenswürdigkeiten an der „Straße der Romanik“ fand.

Trotzdem lohnt der Besuch der 800jährigen Kirche, welche zusammen mit dem benachbarten Pfarrgrundstück ein bemerkenswertes Ensemble bildet. Sie steht mitten im Friedhof und wird durch eine in diesen Tagen neu errichtete rote Backsteinmauer, gesäumt von hohen Kastanienbäumen, gegen den im Westen vorbeiführenden „Altmark-Highway“, die B 71, abgeschirmt.

Der Westturm mit typischem Rechteckdach erreicht die gleiche Breite wie das Hauptschiff. Ihnen folgen nach Osten der eingezogene quadratische Chor und die Apsis. Ursprünglich erhalten geblieben sind rundbogige Stufenportale im Westen (Turmstück) und im Norden sowie die sehr hoch angeordneten Fenster.

Spätromanische Beschläge an der kleinen Priesterpforte im Chor lassen symbolische Formen, z.B. Schild und Flammenschwert, erkennen, welche Paulus im 6. Kapitel, Verse 10 bis 17 seines Briefes an die Epheser verwendet.

Das Turmuntergeschoss war ursprünglich mit einem Rundbogen zum Schiff geöffnet, es ließ also nach Betreten der Kirche durch das Westportal einen Blick bis zum Altar zu. Innen präsentiert sich das Schiff flachgedeckt, der Chor hingegen mit Kreuzgewölbe. Der kleeblattförmige Bogen zwischen Schiff und Chor ist jüngerer Datums. Er gibt einen Blick auf in Röteln- und Grautönen gehaltene Wandmalereien aus dem 15. Jahrhundert frei, der allerdings durch den 300 Jahre jüngeren

9

Kanzelaltar eingeschränkt wird. Da die Wandmalereien wohl im Zuge der „Bilderstürmerei“ reformatorischer Eifer zum Opfer gefallen waren, empfand man die Aufstellung eines Kanzelaltars im Chor nicht als störend, ja lutherischem Streben nach dem Primat des Wortes gemäßer. Seit 1936 kann man die von der schützenden Übermalung befreiten

Darstellungen kirchlicher Geschichte und christlicher Glaubensinhalte, wenn auch teilweise stark erneuert, wieder bewundern.

In der Apsis links ist eine Gregorsmesse, rechts eine Madonna in der Mandorla, umgeben von musizierenden Engeln, dargestellt. Im Chorge-wölbe sieht man vier sitzende männliche Figuren, wahrscheinlich Evangelisten. Sie fanden in der Winterfelder Kirche ihre „Auferstehung“ durch Darstellung am Altarkorb.

In der Halbkugel der Apsis findet man das Jüngste Gericht. Von 11 Figuren an der Südwand nimmt man an, dass es sich um die Jünger Christi handelt. Mit Rankenwerk sind Zwischenräume und der Chorbogen ergänzt.

Außer dem Kanzelaltar entstanden im 18. Jahrhundert eine Hufeisenempore, das nur noch in wenigen Einzelstücken vorhandene Gestühl und vergitterte Chorbogen, welche äußerlich einem Beichtstuhl gleichen. Auf Anfang des 16. Jahrhunderts wird eine kleine Pieta aus Baars datiert.

Neben den im Chor gemalten Weihekreuzen wirft ein in Betonung der Farben Schwarz und Weiß gehaltenes Kreuz im Gewölbe des Chores Fragen auf. Nach Feststellung des durch Wolf Jasper von Winterfeld eingeschalteten Zentralinstituts für Kunstgeschichte kann es sich wegen der tatzenförmigen Verbreiterungen nur um ein sogenanntes Tatzenkreuz handeln, das sich vom gleichartigen Kreuz im Wappen des Hochmeisters des Deutschen (Ritter-) Ordens mit Sitz auf der Marienburg /Ostpreußen mit gleicher merkwürdiger Doppelung der Balken wie in der Winterfelder Kirche ableiten lässt. Nachdem auch das Geschlecht derer von Winterfeld ein ebensolches stilisiertes Kreuz im Wappen führt, lässt das auf eine Mitgliedschaft eines v. Winterfeld im Deutscherorden schließen.

Mit diesen Mutmaßungen und den vorangegangenen Eindrücken verlassen wir die Kirche je nach persönlicher Prägung erbaut, begeistert oder bewundernd. (Aufgeschrieben von Herrn Nothnagel, Winterfeld)

10

Hiermit möchten wir uns vorstellen, weil uns viele Apenburger, aber vielleicht nicht so viele Recklinger und Winterfelder kennen.

Wir sind ein junges Unternehmen, das seit gut zwei Jahren vor allem in der westlichen Altmark arbeitet.

# Zimmerei



## Dacheindeckungen

Dachstuhl • Fachwerksanierung • Trockenbau  
Dachklempnerei • Schieferarbeiten

# WÖLLMANN MARK

Cheinitzer Str. 15 • 38486 Apenburg

Tel. 039 001/ 90 811 • Fax 90 812 • Funk 0171/ 8111 712

Wir errichten **Fachwerkverbände** für z. B. Terrassen, Wintergärten und Carports sowie Dachstühle und natürlich auch **Fachwerkhäuser**. Bei uns wird Fachwerk nach traditioneller Zimmermannsweise mit Zapfen und Holznägeln hergestellt, jedoch nicht wie vor 100 Jahren. Wir werden durch neueste Laser- und Computertechnologie unterstützt.

Bei uns bekommen Sie nichts von der Stange. Auf Ihre persönlichen und individuellen Kundenwünsche gehen wir natürlich ein. Schließlich soll ein **Fachwerk vom Fachmann** ja auch wie ein solches aussehen und nicht wie frisch aus dem Baumarkt.

Wir wollen aber nicht nur Neues erschaffen, sondern auch, soweit dies möglich ist, alte Werte erhalten. Kein **100 Jahre altes Fachwerkhaus** ist für uns ein Problem. Wir sanieren die Fachwerkfassade und den Dachstuhl und machen das Haus für die nächsten 100 Jahre fit.

11

Zu unseren weiteren Leistungen zählt die **Dacheindeckung**. Ob mit Dachziegeln, Biberschwänzen, Schiefer, Faserzement- oder Acrylplatten – uns egal. Wir decken Ihren Neubau oder Ihr altes Gebäude neu ein oder sanieren die alte Dachfläche, wenn eine komplette Neueindeckung nicht gewünscht wird.

Mit der passenden Dachrinne von uns sieht das Ganze dann wie ein Schmuckstück aus. Aber nicht nur das Äußere Ihrer vier Wände liegt uns am Herzen. Wir übernehmen für Sie auch Trockenbauarbeiten, Dachbodenausbau und die Sanierung Ihres alten Dielenfußbodens.

Für all diese Dinge steht Ihnen ein junges Team von neun Mitarbeitern zur Verfügung.

Bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand und auch noch mehr.



Der Wintergarten der Familie Sandau wurde von der Firma Wöllmann errichtet.

12

## Apenburg von 1914 bis 1957

In verschiedenen Unterlagen tauchen immer wieder Darstellungen zur Geschichte Apenburgs auf. Sie alle enthalten Informationen, die recht unterschiedlich und zum Teil auch widersprüchlich sind. Auf jeden Fall



Die Schule entstand 1926

sind sie heute für interessierte Bürger Apenburgs recht interessant. Es ergibt sich aus den vielen Informationen ein Puzzle, das zusammenzufügen viel Spass macht. Hier folgt ein historischer Text aus diesem Jahrhundert, den ich vor einiger Zeit von **Herrn Tiedge** bekam. (G.S.) : Auf Wunsch des jetzt (1957) hier amtierenden Pfarrers Gustav Tiedemann ist nachstehende Niederschrift den alten Akten im Turmkopf der Kirche Apenburg beigelegt worden. Diese Niederschrift wurde von **Friedrich Schmidt** getätigt. Sie umfasst die Zeit von 1914 bis 1957.

In Groß Apenburg war zu Beginn des 1. Weltkrieges 1914 der Ackerbürger Ernst Wiechmann Ortsvorsteher. Derselbe wurde noch im selben Jahr Soldat und dann haben die Schöffen Kaufmann Carl Mucks ( $\frac{1}{4}$  Jahr) und der Fabrikant Wilhelm Storch dem Ort vorgestanden. Amtsvorsteher des Amtsbezirkes Gr. Apenburg, zu dem Neuendorf, Siedentramm, Hohenhenningen, Klein-Apenburg, Recklingen und das Rittergut Rittleben gehörten, war der Privatmann Wilhelm Schulenburg. In diesem Kriege fielen 49 Soldaten von hier. Ehre ihrem Gedenken. Nach dem unglücklichen Ausgang des Krieges wurde durch die neugewählte Gemeindevertretung Wilhelm Storch als Ortsvorsteher weiter mit der Leitung des Ortes betraut. Durch das Friedensdiktat verlor Deutschland seine Kolonien, Teile von Provinzen wurden abgetrennt und viele Milliarden aus ihm herausgepresst. So verfiel im Jahre 1923 die deutsche Währung völlig. Hunderte wurden zu Tausenden, Millionen zu Milliarden und schließlich zu Billionen. Schwer ist diese Zeit für alle gewesen.

Die Erlösung kam am 1.1.1924. Eine Billion Mark wurde eine Rentenmark und etwas später Reichsmark. In diesen Jahren war der Kaufmann August Busse Amtsvorsteher. Durch Gesetz wurden in dieser Zeit die Gutsbezirke aufgelöst. So kam Rittleben zu Siedentramm und das kleinere Gut Apenburg zu Groß Apenburg.



August Busse

13

In unserer Gemeinde war 1923 der Maurermeister Heine zum Ortsvorsteher gewählt worden. Im Jahre 1926 wurde die große Schule gebaut. Der Fabrikant Wilhelm Storch wurde 1928 Amtsvorsteher.

Das Jahr 1933 brachte die Machtübernahme durch die NSDAP. Mit freien Wahlen war es nun vorbei. Der Ackerbürger Walter Stappenbeck wurde 1934 Amtsvorsteher. Die Jahre nach 1933 brachten auf allen Gebieten große Umwälzungen, die sich auch hier auswirkten. Die Wehrpflicht wurde wieder eingeführt und stark gerüstet.

Am 1. September 1939 beginnt der zweite Weltkrieg, der nach anfänglichen Siegen und Eroberungen Leid und Not über Deutschland bringt. In Apenburg gab es 39 Gefallene und viele Vermisste.

Am 12.4. 1945 kamen die Amerikaner nach Apenburg. Deutschland, das dann in vier Besatzungszonen aufgeteilt wurde, blieb besetzt. Die Russen bekamen das Land östlich der Elbe, Ohre und Werra und damit auch die Altmark. Nach kurzer Unterbrechung der amerikanischen Besatzung durch englische Truppen, tauchten Soldaten der sowjetischen 1. Armee in den frühen Morgenstunden des 2. Juli 1945 in Gr. Apenburg auf. Seit Ende April verwaltet der Diplomlandwirt Fritz Rahl den Posten des Bürgermeisters und Amtsvorstehers. Auf Anordnung des Landrates und des antifaschistischen Ausschusses in Salzwedel wird der Schlosser Albert Trumpf am 1. September und der Gärtnereibesitzer Friedrich Schmidt am 3.10.1945 Bürgermeister. Ab Herbst 1945 wird die Bodenreform durchgeführt. Alle Güter und Bauernhöfe über 100 ha werden entschädigungslos enteignet.

Am 8. September 1945 waren die ersten und diesmal noch geheimen Wahlen. Drei Viertel der abgegebenen Stimmen waren für die Liberaldemokraten. In der ersten Gemeindevertreterversammlung wurde Friedrich Schmidt einstimmig zum Bürgermeister gewählt.

Am 1. Mai 1947 wurden die Amtsbezirke aufgelöst. Letzter Amtsvorsteher war Emil Scharp.



### Unsere Märchenburg

Hinter den Kindern der Kita „Märchenburg“ liegen ereignisreiche Tage. Sie waren auf Märchensuche, fanden den Schatz der Fee, sahen Schneewittchen im Film. Sie malten Märchenbilder, schmückten den Kindergarten und

übten ein kleines Programm rund um die Märchen ein.

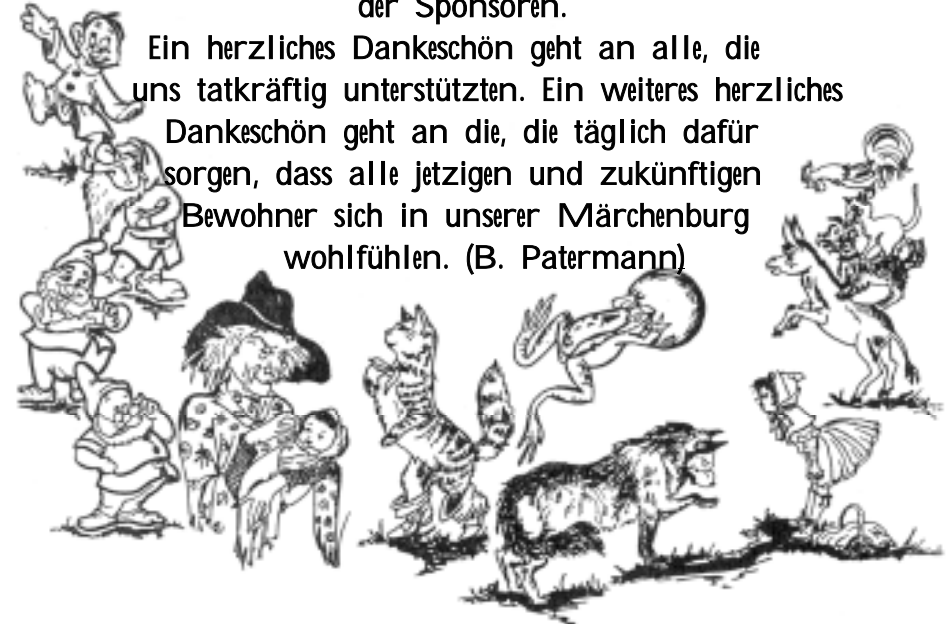
Warum ausgerechnet Märchen? Märchen sind wichtig für unsere Kinder. Sie begleiten sie von Anfang an. Mutti, Vati, Oma und Opa, alle lesen den Kindern Märchen vor. Die Prinzessinnen sind schön, die Prinzen werden geküsst und mutig sind sie auch., die Räuber werden verjagt. Es siegt immer das Gute. Am Ende sind alle glücklich und zufrieden. Auch wenn es manchmal ein wenig brenzlich wird, die Hexe und der Wolf ihr Unwesen treiben, können die Kinder am Schluss eines jeden Märchens aufatmen, weil das Gute gesiegt hat. Sie können beruhigt einschlafen und von ihren Lieblingshelden träumen.

Märchen sind gut und wertvoll und auch in unserem Kindergarten geht es sehr märchenhaft zu. Zwerge, Hexen, Räuber, Prinzen und Prinzessinnen toben durch das Haus, Hänsel und Gretel teilen sich das Brot, Hochzeit wird gefeiert wie in einem Schloss.

So ist mancher Tag aufregend wie ein Märchen. Täglich um die Mittagszeit liegen alle im Dornröschenschloss und schlafen bis ... tja, bis die Klingel oder ein leises Rufen sie weckt, denn einen

Prinzen, der sie wachküst, haben wir leider noch nicht.

Der Weg zur „Märchenburg“ war nicht leicht, doch wie im richtigen Märchen gibt es immer ein glückliches Ende. Wir haben es geschafft und hatten allen Grund zum Feiern. Das Ganze wäre aber nicht gelungen ohne die Hilfe der Eltern und der Sponsoren.



Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die uns tatkräftig unterstützten. Ein weiteres herzliches Dankeschön geht an die, die täglich dafür sorgen, dass alle jetzigen und zukünftigen Bewohner sich in unserer Märchenburg wohlfühlen. (B. Patermann)

### Dies und das

Der **Spielplatz an der Kita „Märchenburg“** nimmt immer mehr Form an. Inzwischen wurde auch die Kletterburg vom Lindenwall dorthin umgesetzt. Bei der Gelegenheit konnte auch der Zustand der Holzpfosten überprüft werden.

**Drei Jungstörche** wurden von Adebars in diesem Jahr großgezogen. Das Nest in Klein Apenburg war leider nicht besetzt.

**Kein Verlass auf den Storch** – Bei einer Apenburger Familie sollte nach allen Voraussagen ein Junge ankommen. Es wurde aber ein niedliches Mädchen geboren. Die blauen Babysachen konnten zum Teil noch umgetauscht werden.

### Dies und das und allerlei Apenburg



Die ersten Spenden für die Erneuerung der Apenburger **Kirchturmspitze** sind bereits eingegangen! Hier noch einmal die Kontonummer bei der Sparkasse Altmark West:

**BLZ: 810 555 55, KontoNr.: 3025 000 065**

Der **Erweiterungsbau am Sportlerheim** geht mit großen Schritten voran. Es soll vor allem die Sanitäreinrichtung verbessert werden. Außerdem entsteht ein Schiedsrichterraum. Da noch Platz ist, wird der Gemeinschaftsraum etwas vergrößert.

Mit dem **Jugendclub** soll es noch vor dem Herbst entscheidend weitergehen. Die Finanzierung soll nun gesichert sein.

Anfang Juni waren die **Senioren an der Moto-Cross-Bahn**. Sie besichtigten die Anlage. Anschließend konnten sie die kühnen Sprünge von zwei jungen Fahrern beim Training bewundern. Dann gab es noch Leckeres vom Grill. Wenn auch das Wetter nicht ganz optimal war, so hat es doch allen gut gefallen.

Bis zur **Moto-Cross-Veranstaltung** im September wird die **Brücke** fertiggestellt, die den Zuschauern ein gefahrloses Überqueren der Bahn ermöglicht. Damit haben dann die Provisorien der letzten Jahre ausgedient.

**Auto-Marder in der Vorderstraße!** In der letzten Zeit wurden mehrmals diese niedlichen Tierchen beobachtet. Offensichtlich hatten sie ihren Appetit auf Autokabel und Kunststoffe bereits gestillt, denn es gab Schäden an den Fahrzeugen.

**Der D2 – Turm** soll wirklich noch gebaut werden. Es haben sich bisher nur noch nicht genug Leute über den schlechten Empfang beschwert. – Also ran!

Wir freuen uns immer wieder, wenn **Leser unserer Zeitung** sich aus **nah und fern** mit Rückfragen, Ergänzungen oder sogar neuem Material zu den veröffentlichten Themen melden. Wir grüßen hiermit auch alle ehemaligen Apenburger, die sich beim Lesen von „Apenburg-Winterfeld aktuell“ mit der Heimat verbunden fühlen.

17

### Winterfeld

Die **Pfarrhausanierung in Winterfeld** kommt voran. In der



zweiten Juniwoche wurde das Gerüst abgebaut. Fachleute vom Denkmalschutz und vom Bau begutachteten das bisher Geschaffene.

**Störche nun auch in Winterfeld!?** Das angefangene Storchennest wurde zur Attraktion. Es machte Spaß, Adebars beim Arbeiten zuzusehen. Wenn sie das Nest in diesem Jahr fertig haben, können sie sich ja im nächsten Jahr um Nachwuchs bemühen – im Nest und in den Winterfelder Wiegen.

**Am Dornbusch** in Winterfeld ist entgegen dem Trend eine rege Bautätigkeit zu beobachten. Das bringt Familien ein schönes Zuhause und vielleicht einige Einwohner für Winterfeld.

Vier künftige **ABC-Schützen pflanzen** zum Abschied in der Kindertagesstätte eine **Buche**. Vielleicht kann man das zu einem Brauch werden lassen. In 15 – 20 Jahren können die dann stolzen Eltern ihren Kindern den „eigenen Baum“ zeigen.

### Recklingen

Darum fahren die Recklinger nicht auf dem **Radweg nach Winterfeld!** Sie wollen nicht ständig Kurven um die Pferdeäppel fahren. Außerdem ist der Splittbelag recht grob und zum Radfahren wenig geeignet. Der Bürgermeister hat uns versichert, dass noch ein Bitumenbelag aufgetragen wird. – Wann ??

### Baars

**Der Plattensee** und die Umgebung wurde von den Petrijüngern zu einem wahren Paradies für Angler und Naturliebhaber. An den Wochenenden wählen ihn viele Radfahrer aus der näheren Umgebung zum Ziel eines kleinen Ausfluges. Leider halten sich nicht alle Besucher an die einfachste Regel: Lass nichts liegen! Was du hergebracht hast, kannst du auch wieder mitnehmen!

18

## Vor 100 Jahren in der Salzwedel-Gar del egener-Zeitung

21. 8. 1902

Bei dem am Sonntag hier stattgefundenen Tanzvergnügen, verbunden mit Preiskegeln, das von bestem Wetter begünstigt

wurde, ging es sehr lebhaft zu. Da es bekannt ist, daß Herr Gastwirt Kothke auf das beste für Speisen und Getränke sorgt, waren sehr viel Gäste aus Nah und Fern erschienen.

Beim Preiskegeln, bei welchem etwa 120 Loose ausgekelt wurden, gingen folgende Herren als Sieger hervor.

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| 1. Friedrich Schulze, Winterfeld    | 7. Siebmann, Plathe                     |
| 2. August Schulz, Brüchau           | 8. Gastwirth Kohde, Gr. Apenburg        |
| 3. Dohleke, Stapen                  | 9. Hormann, Groß Apenburg               |
| 4. August Langenbeck, Gr. Apenburg  | 10. Fleischermeister Müller, Gr. Apenb. |
| 5. Maurermeister Krüger, Gr. Apenb. | 11. Gastwirth Weyl, Gr. Apenburg        |
| 6. Kaufmann Langermann, Gr. Apenb.  | 12. Sattlermeister Busse, Gr. Apenburg  |

Amtliche Mitteilung: Salzwedel, 26.8.1902

In letzter Zeit hat sich häufig die grobe Unsitte bemerkbar gemacht, daß Autofahrer ... zu schnell fahren. Hiermit sei der Hinweis auf § 28 ... gestattet. Darin heißt es:

Die Geschwindigkeit der Fahrt darf bei Dunkelheit auf städtisch angebauten Straßen und innerhalb der Ortschaften das Zeitmaß eines im gestreckten Trabe befindlichen Pferdes (= 12 Kilometer in der Stunde) nicht überschreiten. Außerhalb der Bebauungsgrenze darf sie, wenn grade übersichtliche Wege befahren werden, angemessen erhöht werden.

**14. September 1902, Groß Apenburg:** Der Auftrieb von Ferkeln zu dem heutigen Markte war ein guter, und es entwickelte sich bald ein recht flotter Handel. Ferkel kosteten pro Stück 13 – 17 Mark. Futterschweine waren gar nicht vorhanden. Der Verkehr auf dem Krammarkt war gering.

Am Dienstag, dem 2. September 1902, wird aus Winterfeld

gemeldet, daß am 30. August die Einweihung der Reststrecke der Eisenbahn zwischen Jeggeleben und Winterfeld stattfand. Man war enttäuscht darüber, daß in Winterfeld die Ehrengäste dieser Fahrt nicht begrüßt wurden. Scheinbar wußte in Winterfeld niemand von dem Ereignis.

19

Aus den evangelischen Kirchengemeinden  
Apenburg und Recklingen  
sowie aus dem Kirchspiel Winterfeld

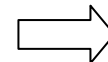
...TERMINE...TERMINE...TERMINE...

**Zum Schulbeginn Anfang August bitte ich zunächst die Christenlehrekinder der Klassen 4, 5 und 6 sowie die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Klassen 7 und 8, mit ihren Stundenplänen zwecks Absprache der Termine ins Pfarrhaus zu kommen.** Wer konfirmiert werden möchte, aber bisher noch nicht zur Christenlehre gekommen ist, kann sich im Pfarramt anmelden.

Der **Frauenkreis** beginnt nach der Sommerpause wieder am Freitag, dem 6. Sept., 15.00 Uhr im Pfarrhaus. Der Neubeginn könnte für „**Neue**“ eine Chance sein: wir treffen uns in der Regel alle 14 Tage freitags um miteinander Kaffee zu trinken, zu reden, zuzuhören, zu singen, manchmal auch zu spielen...

Am Sonntag, dem 29.9.02 wird um 9.30 Uhr im Rahmen des **Kartoffelfestes** in **Winterfeld** wieder ein **Zeltgottesdienst** stattfinden.

Dazu sind alle Orte der näheren und weiteren Umgebung eingeladen.



Trotzdem wird es in **Apenburg** einen **Erntedankfest-Gottesdienst** geben: **6. Oktober**, 10.00 Uhr

In **Winterfeld** wird im Herbst **Goldene Konfirmation** gefeiert. Der Termin ist zwar erst der **27.10.** aber dies ist schon mal eine Vorinformation.

Zur Feier der Goldenen Konfirmation sind natürlich auch alle diejenigen eingeladen, die zugezogen sind und jetzt im Bereich des Kirchspiels Winterfeld (mit Baars, Sallenthin und Mösenthin) wohnen und in ihren Heimatgemeinden keine Goldene Konfirmation feiern können. Bitte melden Sie sich, da wir keine Informationen über Ihre Konfirmation haben!

Wir danken den Apenburgern, die schon Gelder für die Wiederherstellung der Apenburger **Kirchturmspitze** samt Wetterfahne überwiesen haben aber wir bitten immer noch um Spenden. Hier noch einmal die Kontonummer der Kirchengemeinde Apenburg:

**Sparkasse Altmark West**

**BLZ: 810 555 55**

**KontoNr.: 3025 000 065**

Auf Wunsch stellen wir Spendenquittungen aus. gez. Pfr. R. Flach

20

Moto-Cross-Landesmeisterschaftslauf in Apenburg

Wieder ist es so weit in Apenburg findet ein Lauf zur Landesmeister-



schaft 2002 auf unserer schönen Moto-Cross-Strecke „Am Birkengrund“ statt.

## Am 07. und 08.

### September 2002

Ch.Knittel als „Flieger“

erwarten Sie viele Neuigkeiten, tolle Rennen und Überraschungen bei unserem Rennen – ein Erlebnis für Fahrer und Zuschauer.

#### Sonnabend, den 07.09.02

- ab 11.15 Uhr Training
  - ab 14.20 Uhr Wertungsläufe
- |   |                   |
|---|-------------------|
| { | Kl.2 (65 ccm)     |
|   | Kl.5(125ccm Jun.) |
|   | Kl.9 (Senioren)   |

#### Sonntag, den 08.09.02

- ab 8.30 Uhr Training
  - ab 12.00 Uhr Wertungsläufe
- |   |                       |
|---|-----------------------|
| { | Kl.3+4(85ccm Jun+Sen) |
|   | Kl. 6 (125 Sen)       |
|   | Kl. 7 (250ccm)        |
|   | Kl.8 (350-650 ccm)    |

#### Weitere Höhepunkte neben der Strecke:

- Hüpfburg / Spielplatz
- Showeinlagen
- Wettkämpfe für Fahrer und Zuschauer mit Preisgeld
- Umfangreiche gastronomische Versorgung

Ein Besuch lohnt sich – wir versprechen Aktion und Spaß – Sie



werden es nicht bereuen !

21

TuS Apenburg – Fußball-Männermannschaft

### Vorschau auf die Saison 2002/2003

Nach dem Jahr des Neubeginns stellt sich die Männermannschaft für die kommende Saison das Ziel, um den Aufstieg in die erste Kreisklasse zu kämpfen.

**Trainer** Thomas Fischer stehen für diese Aufgabe folgende **Spieler** zur Verfügung:

Andreas Ashauer, Mathias Bunde, Jörn Brüder, Thomas Gebert, Matthias Gomell, Dirk Kersten, Dirk Kleinecke, Volker Körber, Marko Lange, Torsten Lefke, Tino Lojewski, Andre Margowski, Andy Mielke, Heiko Meier, Kevin Müller, Ricky Otto, Andre Schrader, Gordon Schrader, Jens-Uwe Schültke, Matthias Schmitt, Sebastian Uhde, Danny Witzel, Thomas Wendt

Abgang: Maik Heis → Eintracht Salzwedel II

Folgende **Vorbereitungsspiele** sind geplant, wobei noch nicht alle Termine feststehen:

- 21.07. TSV Kusey – TuS Apenburg
  - 25.8. HSG Salzwedel – TuS Apenburg
  - 25.9. Eintracht Salzwedel II – TuS Apenburg
  - 25.10. TuS Apenburg – SV Kloster-Neuendorf
  - 25.11. TuS Apenburg – SSV Gardelegen
- Ein weiterer Termin ist geplant.

#### 1. Runde um den **Kreispokal**

11.08.02 14<sup>00</sup> Uhr TuS Apenburg – VfB Klötze I

Bei Redaktionsschluss lagen die Termine und Ansetzungen für die Punktspiele noch nicht vor.

22

### Aus der Apenburger Bibliothek

Lesen, so behaupten Bildungspolitiker, sei der Schlüssel zur Bildung. Bildungserfolg ist möglicherweise aber nur dann zu verzeichnen, wenn es dem Leser gelingt, sich in seine Lektüre zu versenken. Bei Schülern, die für die Schule Bedeutsames lesen, liegt die Motivation womöglich darin, es in gute Zensuren

umzusetzen und somit auch einen leichteren Zugang zum Arbeitsmarkt zu erlangen.

Haben wir in dieser schnelllebigen Zeit die Muße, einzutauchen in das Schicksal fiktiver Personen? können wir mit anderen fühlen? Sollte man sich die Mühe machen, sich nach der Lektüre für die Landschaften, für andere Völker oder für die Tier- und Pflanzenwelt der soeben erlebten Handlungsorte interessieren?

So z.B. für die Welt der in unserer Bibliothek auszuleihenden Bücher: v. Lehnendorff „Menschen, Pferde, weites Land“,

J. Herriot „ Der Doktor und das liebe Vieh“ oder

I. Allende „Das Geisterhaus“ u.v.a.m. ?

Wer nicht lesen kann oder will, schränkt seine Vorstellungswelt

ein. Die emotionale Gefühlswelt, die so wichtig für ein harmonisches Miteinander und unschätzbar für die kindliche Entwicklung ist, verliert an Bedeutsamkeit.



Als Leser ist jeder Mensch ein Abenteurer, der in die Welt zieht und dabei doch zu Hause bleibt.

Hermann Hesse schrieb: „ Der Umgang mit Büchern, die Kunst des Lesens ist einer klugen freundlichen Pflege so würdig und so bedürftig wie jeder andere Zweig der Lebenskunst.“ (I. Subke)

23

## Uns plattdütsch Siet

### Wat nu?

Doa hem we am 24. Februar vöär de Hochtied twischn Oopenborch un Winnerfeld affstimmt.

We folgten dat Gesetz , dat grote Dörper vöärsoah. Un de Winnerfeldischen un Aopenborcher wärn sick ouk nich uneins. Se seten tosamm in de Schol un ouk moal in` Krog.



Sou wär allens in` Lot un de Roatslüh kunnten de Verträge affsleat'n. Sou wiet, sou goud . Dunn kehm de 21. April un we sülvenst harn uns wedder wat inbrockt. Noah de Woahl sin nu de annern de Herrn. Se smiet'n glieks allens von de Köpp up de Föt – oder anners rum??

Awer wenn ick nu moal en bettchen denken de - dat kümmt joa nich alle Doag' vör – denn mött jao nu wedder een „Bürgerbefragung“ utdrocht wärn– von wegens de Scheidung von de Verlobung. Dat mött doch wesen !? Wat mött, dat mött!

De niegen Herrn hebbn awer ouk dacht ( se doon jedenfalls sou). Se wulln spoarn! Doarto hem de sogoar niege Schull'n moakt! Doa wärd doch eens ob de goude Gedanken komm: „We mütn Euro spoarn! ... een Reform moaken!!“ Denn geit dat wedder lous – grötere Dörper mötn sin!!!

Un dann mütt'n we wedder und dörpen nich wi we wolln. - Denn könn we joa wat ganz nieget moak'n – ne „Bürgerbefragung“... Un allens geit wedder von vöörn oder achtern lous. (G. Schröder, O.Reek)

